

Gott Zuhören, aber wie?

Eine Andacht zum Sonntag Sexagesimä am 7.2.2021

Pfr. Gilsu Jang

(Die Predigtidee stammt von Michael Greßler)

ZU BEGINN

Hallo, mein Name ist Gilsu Jang. Ich bin Pfarrer in St. Stephani zu Goslar. Schön, dass Sie da sind und schön, dass du da bist.

Letzte Woche habe ich gesagt, dass das Gebet eine Pause ist. Die Pause sollten wir wahrnehmen und In der Pause sollten wir versuchen zuzuhören, was Gott uns sagt.

Wie soll das gehen? Darüber möchte ich mit Ihnen und mit Euch gemeinsam nachdenken.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

LESUNG

Der Predigttext steht im Evangelium von Lukas im 8. Kapitel:

(Wie klingt der Predigttext auf Koreanisch? Schauen Sie das Video an!)

⁴Als nun eine große Menge beieinander war und sie aus jeder Stadt zu ihm eilten, sprach er durch ein Gleichnis: ⁵Es ging ein Sämann aus zu säen seinen Samen. Und indem er säte, fiel einiges an den Weg und wurde zertreten, und die Vögel unter dem Himmel fraßen's auf. ⁶Und anderes fiel auf den Fels; und als es aufging, verdorrte es, weil es keine Feuchtigkeit hatte. ⁷Und anderes fiel mitten unter die Dornen; und die Dornen gingen mit auf und erstickten's. ⁸Und anderes fiel auf das gute

Land; und es ging auf und trug hundertfach Frucht. Da er das sagte, rief er: Wer Ohren hat zu hören, der höre!

PREDIGT

Vielleicht wissen Sie und wisst Ihr:

Wenn ich diese Onlinegottesdienste drehe, dass es oft sehr lange dauert.

Nicht nur weil ich kein Profi in diesem Bereich bin,

sondern auch weil manchmal ein Postbote kommt und klingelt,

Meine Tochter plötzlich ins Arbeitszimmer rein marschiert,

Eine Motorsäge angeht,

Mein Handy vibriert oder „Ping“ Macht.

Dann heißt es, ich muss nochmal drehen.

Oder ich war gerade fertig, merke aber, dass der Akku der Kamera leer war, sie hat nur ein Drittel aufgenommen.

Oder der Ton stimmt überhaupt nicht. Rauscht und hallt.

Dann heißt es, ich muss nochmal drehen.

Dabei bin ich doch aufmerksam geworden, dass ich ganz alltäglichen Klänge, Geräusche, die immer um mich klingen, oft gar nicht so richtig wahrnehme.

Morgens wenn der Wecker klingelt.

Manchmal ärgert mich das.

Manchmal bin ich froh: Gott sei Dank, rechtzeitig!

„Guten Morgen, mein Schatz! Wie war die Nacht?“

Die Stimme meiner Frau macht mich meistens glücklich.

Manchmal ärgert mich, weil die Stimmung meiner Frau so gut ist.

Einfach zu fröhlich Gegensatz zu meiner.

Klospülung. Jede*r würde das Geräusch sofort erkennen.

„Meine Tochter ist wach!“ heißt es bei uns.

Wir machen Geräusche auf der Treppe. Stufe für Stufe.

Vor dem Fenster am großen Baum piepen die Meisen.

Die Kaffeemaschine läuft und tropft.

Und Jesus sagt:

„Wer Ohren hat zu hören, der höre ...“

Mein Handy macht „ping“,

ich klicke diese Nachricht an

und freue mich über die Wörter von meinen Konfis.

Eine Treppe nach oben.

»Was kochen wir heute?«

Kleines Gespräch. Ein großes Gefühl des Zusammengehörens.

Und Jesus sagt:

„Wer Ohren hat zu hören, der höre ...“

So gehe ich durch den Tag.

So höre ich mich durch den Tag.

Das meiste überhöre ich aber, obwohl es von meinem Leben ist, obwohl es hinter diesen Geräuschen etwas wunderbares versteckt sein könnte.

Es sind nicht nur Nebengeräusche, sondern auch Lebensgeräusche.

Mein Leben klingt. JA!!! Unser Leben klingt so wunderbar, verschieden, manchmal nervig, traurig manchmal so fröhlich.

Ein Wort, das hinter den ganzen „Pings“ auf meinem Handy steckt, ist nicht „NUR ein Wort“, weil da etwas Nahes dahinter ist.

Eine alte Postkarte ist nicht „Nur eine alte Karte, weil sie die liebevollen Worte enthält.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bedanken, dass einige von Ihnen mir die Karte zurückgeschickt haben. Ich versuche dort das Wort Gottes zuzuhören.

Denn Gott spricht:

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

Ich glaube fest daran, dass dieses Versammeln nicht nur physisch, sondern auch anders eben im Geist Gottes möglich ist.

Wenn Gott bereits unter uns wohnt und mit uns unterwegs ist, spricht er nicht nur durch die Bibel, sondern auch durch die Menschen.

Ja natürlich aus der Bibel können wir das Wort Gottes hören.

Da finden wir viele Geschichten, die bezeugen, dass Gott mit den Menschen unterwegs ist, dass er durch den Menschen wirkt.

Die biblischen Geschichten bezeugen die Geschichte Gottes mit UNS.

Wenn Sie mich fragen:

„Wie können wir das Wort Gottes hören?“

Würde ich ohne zu zögern antworten, dass wir das Wort Gottes hören können, wenn wir voneinander zuhören.

Nicht einfach überhören und ignorieren, was wir hören.

Sondern versuchen anderen zuzuhören.

Wir haben den Predigttext gelesen, dort steht:

„Und anderes fiel auf das gute Land; und es ging auf und trug hundertfach Frucht.“ Die Samen sind die Lebensgeräusche, die das Wort Gottes übertragen. Diese Lebensgeräusche können aber an den Weg, auf den Fels und mitten unter die Dornen fallen. Sodass wir überhören und missverstehen.

Ich bin manchmal, wie der Fels, dass ich mitten im Weg stehe und nur meine Meinung wichtig finde.

Ich bin manchmal, wie die Dornen, dass ich andere Meinungen umschlinge und sie überhöre und ignoriere.

Das gute Land tut aber anders. Es nimmt die Samen an und macht daraus etwas wunderschönes.

Ich bin mir sicher, Wenn wir wie das gute Land bereit sind zuzuhören, können wir im Alltag auch das Wort Gottes hören.

Es sind nicht NUR Nebengeräusche, sondern Lebensgeräusche, Lebensklänge, Lebensmusik. Schön, dass wir mit verschiedenen Instrumenten doch gemeinsam musizieren können.

Und Jesus sagt:

„Wer Ohren hat zu hören, der höre ...“

GEBET

Gütiger Gott,
schenke uns offene Ohren.
Für die Welt um uns. Für ihre Freude und ihre Not.
Lass uns hören, was die anderen brauchen.
Herr, erbarme dich.

Lieber Gott,
schenke uns offene Ohren.
Für alles, was wir von anderen hören.
Lass uns verbunden bleiben.
Herr, erbarme dich.

Lebendiger Gott,
schenke uns offene Ohren.
Für die Klänge der Welt.
Lass uns einstimmen in die guten
und hilf uns, den bösen zu widerstehen.
Herr, erbarme dich.

Barmherziger Gott,
Schenke uns offene Ohren.

dass wir so klingen, wie Du.
Voll Güte und Erbarmen und Leben.
Herr, erbarme dich.

VATERUNSER im Himmel

Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

SEGEN

Es segne und behüte dich der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sonntag und wunderschöne Woche.

Bleiben Sie gesund und (Corona) negativ!

Wie klingt der Predigttext auf Koreanisch? Schauen Sie das Video an!